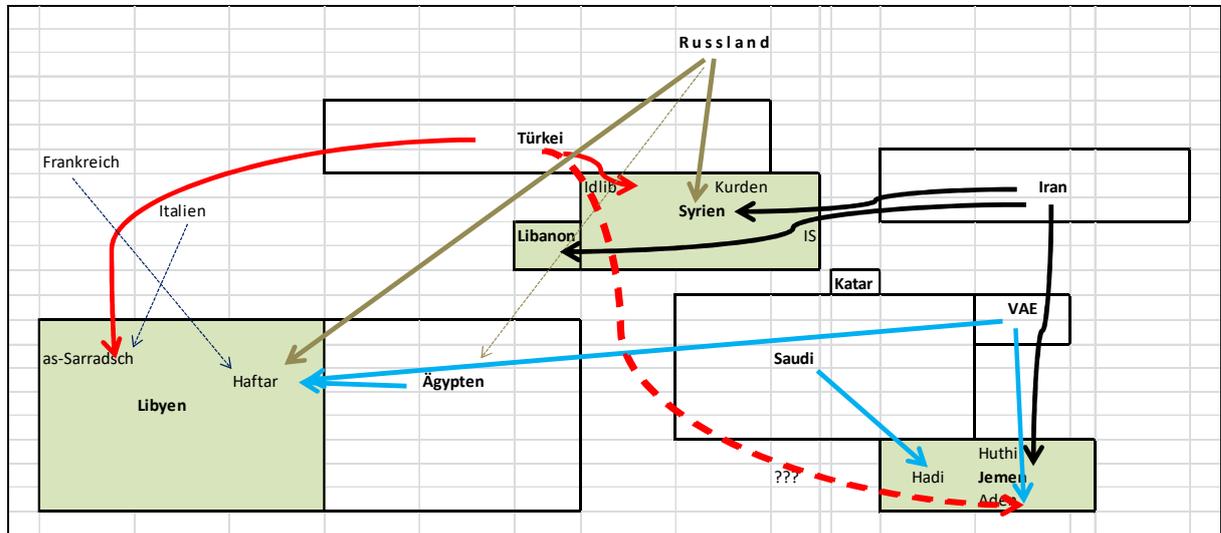


# Kriegs-Chaos im Nahen Osten (ohne Israel)

Gerd Eisenbeiß , 13. Juli 2020



**Russland** will politisch als Welt- und Ordnungsmacht wahrgenommen werden sowie militärisch im Mittelmeer präsent sein. Es unterstützt die syrische Diktatur und den libyschen Möchte-Gern Herrscher General Haftar.

Die **Türkei** möchte als sunnitisch-muslimische Führungsmacht wahrgenommen werden - mit spätosmanischem Anspruch auf Einflusszonen im Hintergrund. Die militärische Unterstützung der Sarradsch-Regierung im libyschen Westen hat zugleich wirtschaftliche Motive wegen Rohstofffunden im östlichen Mittelmeer. Als zunehmend islamisch auftretender Staat unterstützt es auch islamistische Kräfte in Nord-West-Syrien und Libyen. Die aggressive **anti-kurdische** Innenpolitik zwingt auch zur konsequenten Behinderung kurdischer Autonomie im Nord-Osten Syriens sowie zu Militäraktionen im kurdischen Teil Iraks.

Die **syrische** Regierung ist an der Wiedergewinnung vollständiger Beherrschung des Staatsgebietes interessiert sowie an der Sicherung der Herrschaft Assads und seiner Alawiten-Minderheit.

Der **Iran** ist strategisch an einer islamischen Führungsrolle interessiert und versucht dies als nicht-arabische und nicht-sunnitische Macht durch extreme

Israel-Feindschaft zu erreichen. Militärisch ist Iran an der Alawiten-Diktatur in Syrien und der ebenfalls schiitischen (faktischen) Hisbollah-Herrschaft im Libanon interessiert - wahrscheinlich, um wenigstens die arabischen Schiiten um sich zu sammeln. Dies führt zu existenziellen Spannungen mit Saudi Arabien (unterdrückte starke schiitische Minderheit am Golf) sowie Bahrain (klare schiitische Mehrheit unter sunnitischem Herrscher).

**Saudi-Arabien** ist als einer der finstersten Staaten dieser Erde vor allem an der Aufrechterhaltung seines fundamentalistischen Steinzeitregimes interessiert; faktisch herrscht der Kronprinz, der oberflächliche Lockerungen zu lässt (Musik, Kino, Fahrerlaubnis für Frauen). Die extreme religiöse Intoleranz lässt nur die Ausübung der wahhabitischen Sunna zu, obwohl eine starke schiitische Minderheit ohne religiöse Rechte existiert. Saudi-Arabien gehört auch zu der anti-Muslimbrüder-Allianz - wohl, weil diese anti-monarchistisch sind. Auch hintertreibt es als Ölstaat Klimaschutzbemühungen, wo immer es kann. Es führt Krieg im Jemen und unterstützt insbesondere al-Sisis Ägypten finanziell.

**Katar** wird von Saudi Arabien und VAE als Feind betrachtet und isoliert, weil es auch gute Beziehungen zu Iran versucht hat. Engere Bindungen bestehen mit Erdogans Türkei. Finanziell unterstützt es u.a. die Hamas-Regierung in Gaza und ist Teil der FIFA-Mafia.

Auch im **Jemen** spielt das islamische Schisma eine zentrale Rolle, weil der nord-jemenitische Stamm der Huthi sich als schiitisch unterdrückt sah und die Regierung mit Irans Waffenunterstützung stürzte. Dagegen intervenierten die sunnitischen Regionalmächte Saudi-Arabien und VAE militärisch, aber ohne bisherigen Erfolg. Der Krieg aktivierte im jemenitischen Süden (Aden) die alte Spannung zum Norden (Sanaa), so dass seit einiger Zeit drei Parteien gegeneinander Krieg führen, wobei der Süden von den VAE unterstützt wird, die Hadi-Regierung von den Saudis und der Huthi-Norden vom Iran.

**Ägypten** ist unter der Diktatur al-Sisis vor allem an der Niederhaltung der Muslimbrüder interessiert, die vor al-Sisi die letzten freien Wahlen gewonnen hatten; deshalb unterstützt Ägypten den ost-libyschen Usurpator General Haftar - gemeinsam mit Russland, Jordanien und VAE.

Die **Muslimbrüder** sind vor 100 Jahren in Ägypten entstanden und haben seit dem viel Einfluss gewonnen (in Ägypten, Saudi-Arabien, Syrien, Jordanien, Tunesien, Gasa) und zumeist wieder verloren; in vielen Ländern wie Ägypten und Saudi-Arabien gelten sie als Terrororganisation.

Westliche Staaten mischen nur am Rande mit. Die **USA** haben sich weitgehend zurückgezogen; sie versuchen noch, den nord-ostsyrischen Kurden zu helfen. Da diese Zusammenstellung Israel/Palästina ausklammert, sei hier nur bemerkt, dass der Trump-Plan einer Annexion weiter arabischer Gebiete des West-Jordan-Landes die Spannungen weiter erhöhen dürfte, wozu die Strangulierung des Iran erheblich beitragen dürfte.

**EU-Europa** spielt keine Rolle, einzelne Regierungen mischen allerdings mit: Frankreich hat eine deutliche Sympathie für General Haftar, weil er als Partner im Kampf gegen die Islamisten im Sahelgürtel sowie gegen afrikanische Flüchtlingsströme in Frage kommt. Italien, das Libyen offenbar immer noch als Einflussgebiet sieht, hat mit Sarradsch gegen Schlepper und Flüchtlinge paktiert. Berlin ruft sympathisch hilflos: bitte keine Gewalt, keine Waffen liefern, vertragt euch doch!

### **Ausblick**

Wahrscheinlich werden alle Hauptkonflikte militärisch beendet, d.h. gelöst oder eingefroren, insbesondere **Syrien**, wo das Assad-Regime seine Gegner physisch vernichten wird - evtl. bleibt den Kurdengebiete im Nord-Osten eine gewisse Autonomie.

Im **Jemen** wird niemand siegen, d.h. das Land wird als eingefrorener Konflikt in wahrscheinlich 3 Teilen einer elenden Zukunft aus Hunger und Tod entgegen gehen. Ein „failed state“ mehr.

**Libyen** bleibt auf absehbare Zeit in der Hand von mehreren Warlords a la Haftar, Gaddafi-Erben, Wüstenstämmen (im Süden). Noch ein „failed state“, der Europa schwer belasten wird, da er Flüchtlings-Tor zur EU bleibt.

**Iran** wird Atomstaat und damit unangreifbar von außen, aber sozial immer instabiler. Eine erfolgreiche Erhebung gegen die Mullah-Diktatur scheint möglich, wenn sich das Militär zusammen mit der entwickelten Bürgergesellschaft gegen die Extrem-Religiösen und die Revolutionsgarden stellt. Nach einem blutigen Bürgerkrieg dürfte eine Militärdiktatur wahrscheinlich sein.

Auch in **Saudi-Arabien** kann das Regime nur durch einen Putsch mit Ermordung der Königsfamilie (durch Militär oder Praetorianer-Garde) abgelöst werden.

Der blutrünstige **IS-Islam** dürfte seinen Schwerpunkt in die Sahelzone verlegen und darüber hinaus eine Quelle weltweiten Terrorismus bleiben.